

Nachrichten aus dem DZOK, Nr. 4/2016
4. Juli 2016
Ulmer Dokumentationszentrum
Pf 2066, 89010 Ulm, Tel. 0731-21312

Liebe Freundinnen und Freunde des Ulmer Doku-Zentrums,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie herzlich zu den kommenden Veranstaltungen einladen und Sie auf die Verlängerung der Sonderausstellung „Kicker, Kämpfer und Legenden – Juden im deutschen Fußball“ bis zum 31.7.2016 aufmerksam machen. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Herzliche Grüße,
Ihre Nicola Wenge

Die kommenden Veranstaltungen im Überblick

Donnerstag, 7. Juli, 18.00 Uhr (Schloss Großlaupheim)
„Was ist Kollegialität? Die Vertreibung jüdischer Kolleginnen und Kollegen aus der deutschen Ärzteschaft 1933“
Prof. Dr. Heiner Fangerau, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Düsseldorf, Moderation: Ivo Gönner
Eine Veranstaltung des Museums zur Geschichte von Christen und Juden und seines Freundeskreises

Freitag, 8. Juli, 17.00 Uhr (Club Orange, Einsteinhaus, vh Ulm)
Mitgliederversammlung des Vereins Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg
Interessierte willkommen!

Samstag, 9. Juli, 15.00 Uhr (KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg)
Fußball(er) unterm Hakenkreuz – Lebensläufe und Entscheidungsmöglichkeiten
David Winterfeld, Historiker und Archivar der jüdischen Gemeinde Wien
Andreas Kullick, Sportjournalist und Lehrer, Ulm
Kurzvorträge und Gespräch

Sonntag, 10. Juli, 15.30 Uhr (KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg)
Führung durch die Sonderausstellung „Kicker, Kämpfer und Legenden“
Mit SSV-Archivar Fritz Glauning

Mehr zur Veranstaltung „Fuball(er) unterm Hakenkreuz“

David Winterfeld und Andreas Kullick stellen weitgehend unbekanntere Lebensgeschichten jüdischer und nichtjüdischer Fußballer aus der Zeit des Nationalsozialismus vor. Sie veranschaulichen, wie groß die Bedeutung von Juden im deutschen und österreichischen Fußball vor 1933 war und wie tief die Ausgrenzung und Verfolgung in der NS-Zeit wirkte. Sie zeigen zugleich, welche Handlungsmöglichkeiten und Spielräume ihre nichtjüdischen Teamkollegen hatten, um auf die „Gleichschaltung“ des Sports zu reagieren. Im Anschluss: Offenes Gespräch. Eintritt frei.

Mehr zur Vortragsreihe „Medizin und Judentum“ im Museum Schloss Großlaupheim

Die aus Laupheim stammende Ärztin Dr. Hertha Nathorff-Einstein (1895-1933) war in den 1920er Jahren die einzige Frau in der Berliner Ärztekammer. 1939 musste sie Deutschland verlassen und konnte nie mehr ihren Beruf ausüben. Ihr Schicksal steht exemplarisch für das vieler deutscher Jüdinnen und Juden im 20. Jahrhundert. Die Vortragsreihe „Medizin und Judentum“ möchte das Thema über verschiedene Epochen verständlich machen. Eintritt frei.

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg
- KZ-Gedenkstätte -
Postfach 2066, 89010 Ulm
Büchsenstraße 13, 89073 Ulm
Tel.: 0731-21312
Fax: 0731-92140-56
e-mail: n.wenge@dzok-ulm.de
Internet: www.dzok-ulm.de